

Februar 2020

Öffentliche Themenabende und Vorträge

Hospizkino

Das Leben ist nichts für Feiglinge

Nachdem seine geliebte Frau Babette bei einem Unfall zu Tode kommt, muss Markus Färber seine 15-jährige Tochter Kim alleine erziehen.

Sonntag, 2. Februar 2020, 13.30 Uhr

Filmzentrum, Bernhard-Raestrup-Platz 2-3, Oelde



Endlich zu Hause

Ambulante Palliativversorgung und hospizliche Begleitung im Kreis Warendorf

Holger Hoppe, Palliativmedizinisches Forum Warendorf

Christa Heckenkemper, Koordinatorin der Hospizbewegung

Dienstag, 4. Februar 2020, 20.00 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus, Elmstraße 32, Ennigerloh

Hospizkino

Kirschblüten – Hanami

Mittwoch, 12. Februar 2020, 19.00 Uhr

Rathaus Everswinkel, Am Magnusplatz 30, Everswinkel

Umgang mit Alter und Tod

Schüler*innen des Albertus-Magnus-Gymnasiums Beckum berichten über ein Krankenhausprojekt und aus ihren Unterrichtsstunden zum Thema "Umgang mit dem Tod."

Musikalische Begleitung: Streicherensemble des Gymnasiums

Donnerstag, 13. Februar 2020, 19.00 Uhr

Albertus-Magnus-Gymnasium, Paterweg 2, Beckum

Fortbildung für aktive Mitglieder

Seminarreihe mit Textarbeit Teil I

„Die Sache mit der Organspende...“

Montag, 10. Februar 2020, 17.30 bis 20.00 Uhr

HOSPIZZENTRUM, Im Nonnengarten 10, Ahlen

Bewegte Bilder – bewegende Geschichten*

Kinovormittag- „Viele Abschiede“

Sonntag, 16. Februar 2020, 11.00 Uhr

HOSPIZZENTRUM, Im Nonnengarten 10, Ahlen

Hospizarbeit – Christliche Wurzeln Teil I*

Drei „Menschengeschichten“ aus der Christengeschichte sollen helfen, unsere Motive zur Hospizarbeit zu klären, zu verstehen und zu überdenken.

Donnerstag, 20. Februar 2020, 18.00 bis 21.00 Uhr

Jan Frerichs, Theologe, Fernseh-Journalist (ZDF)

HOSPIZZENTRUM, Im Nonnengarten 10, Ahlen

Worum geht's vom Anfang bis zum Ende?*

„Lebensqualität“ und „Würde“?

Samstag, 22. Februar 2020, 9.00 bis 15.30 Uhr

Landvolkshochschule, Am Hagen 1, Warendorf-Freckenhorst alternativ

Mittwoch, 26. Februar 2020, 9.00 bis 15.30 Uhr

HOSPIZZENTRUM, Im Nonnengarten 10, Ahlen

Angebot für Trauernde

Offenes Trauercafé

Sonntag, 9. Februar 2020, 10.00 bis 12.00 Uhr

DRK-Haus, Poststraße 21, Oelde



Kleine Wanderungen für trauernde Menschen

mit anschließender Gelegenheit zur Einkehr

Samstag, 29. Februar 2020, 15.00 Uhr

Treffpunkt: Margaretenplatz, Ennigerloh-Ostenfelde

März 2020

Öffentliche Themenabende und Vorträge

Trauern ist die Lösung, nicht das Problem (Chris Paul)

Mittwoch, 4. März 2010, 19.00 Uhr

Christa Heckenkemper, Koordinatorin der Hospizbewegung

Öffentliche Bücherei, Clemens-August-Straße 27, Beckum

Organspende oder Patientenverfügung – ein Widerspruch?

Mittwoch, 4. März 2020, 19.30 Uhr

Till Quadflieg, Koordinator der Hospizbewegung

St. Ida Stift, Nordwalder Straße 15, Lippetal-Hovestadt

Wenn's wirklich mal plötzlich und unerwartet passiert!

Notfallseelsorge

Donnerstag, 5. März 2020, 19.30 Uhr

Frank Vortmeyer, Pfarrer, Ostbevern

Johanneskirche, Einener Straße 3, Telgte

Sterbefasten – Zwischen Selbstbestimmung und Suizid

Montag, 9. März 2020, 19.30 Uhr

Dr. med. Margitta Hang

Fachärztin für Anästhesiologie, Beckum

Ev. Gemeindehaus, Bentelerstraße 19, Wadersloh

Lesung

Hechtsummer

Montag, 30. März 2020, 19.30 Uhr

Jutta Richter, Kinder- und Jugendbuchautorin, Ascheberg

Alte Post, Mühlenstraße 15, Drensteinfurt

Fortbildung für aktive Mitglieder

Seminarreihe mit Textarbeit Teil II

„Die Sache mit der Organspende...“

Montag, 16. März 2020, 17.30 bis 20.00 Uhr

HOSPIZZENTRUM, Im Nonnengarten 10, Ahlen

Persönlichkeitsentwicklung durch Supervision*

ab Mittwoch, 25. März 2020, 10.00 bis 12.00 Uhr

Maria Bomba, Supervisorin, Ahlen

HOSPIZZENTRUM, Im Nonnengarten 10, Ahlen

Arbeitskreis für Trauerbegleiter*innen (AKT)

Aberkannte, von anderen nicht (an)erkannte Trauer

Donnerstag, 12. März 2020, 9.00 bis 12.00 Uhr

HOSPIZZENTRUM, Im Nonnengarten 10, Ahlen

Angebot für Trauernde

Offenes Trauercafé

Sonntag, 8. März 2020, 10.00 bis 12.00 Uhr

DRK-Haus, Poststraße 21, Oelde



Kleine Wanderungen für trauernde Menschen

mit anschließender Gelegenheit zur Einkehr

Samstag, 28. März 2020, 15.00 Uhr

Treffpunkt: Margaretenplatz, Ennigerloh-Ostenfelde

Vereinstermine

Ansprechpartnertreffen

Mittwoch, 11. März 2020, 17.00 bis 21.30 Uhr

HOSPIZZENTRUM, Im Nonnengarten 10, Ahlen

Mitgliederversammlung

Montag, 23. März 2020, 19.30 Uhr

Johanneskirche, Einener Straße 3, Telgte

April 2020

Öffentliche Themenabende und Vorträge

Märchenabend mit Harfe

Mittwoch, 29. April 2020, 20.00 Uhr

Dr. Michaela Brinkmeier

Märchenerzählerin, Harfenspielerin, Rietberg

Haus Sandgathe, Südstraße 4, Ahlen

Fortbildung für aktive Mitglieder

Seminarreihe mit Textarbeit Teil III

„Die Sache mit der Organspende...“

Montag, 20. April 2020, 17.30 bis 20.00 Uhr

HOSPIZZENTRUM, Im Nonnengarten 10, Ahlen

Vorbereitungskurse für Interessierte

Hospizarbeit und Sterbebegleitung

Einführungskurs

22. April bis 17. Juni 2020

7 x mittwochs von 19.30 bis 21.45 Uhr und

3 x samstags von 9.00 bis 15.30 Uhr

Region offen

Angebot für Trauernde

Offenes Trauercafé

Sonntag, 19. April 2020, 10.00 bis 12.00 Uhr

DRK-Haus, Poststraße 21, Oelde



Kleine Wanderungen für trauernde Menschen

mit anschließender Gelegenheit zur Einkehr

Samstag, 25. April 2020, 15.00 Uhr

Treffpunkt: Margaretenplatz, Ennigerloh-Ostenfelde

* Anmeldung erforderlich



Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.

HOSPIZZENTRUM

Im Nonnengarten 10, 59227 Ahlen

0 23 82 / 88 90 90

www.hospizbewegung-waf.de info@hospizbewegung-waf.de

Bürozeiten

Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.30 Uhr

Montag bis Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Spendenkonten

Volksbank eG

IBAN: DE 38 4126 2501 1020 3004 00

Sparkasse Münsterland Ost

IBAN: DE 09 4005 0150 0034 0002 40

Ansprechpartner der regionalen Hospizgruppen

Ahlen

Beatrice Schaub 0 23 82 / 7 66 73 84

Margret Weischer 0 23 82 / 9 87 49 05

Beckum

Norbert Westerhoff 0 25 21 / 1 67 52

Knut Neuschäfer 0 25 21 / 1 72 91

Drensteinfurt

Margarete Naerger 0 25 08 / 98 44 33

Sibylle Vornholt 0 23 87 / 13 43

Ulrike Pöhler-Splithoff 0 25 38 / 3 71

Ennigerloh

Barbara Staratzke 0 25 28 / 90 17 20

Iris Richter 0 25 22 / 6 38 10

Everswinkel

Anja Austermann 0 25 82 / 95 64

Heidrun Liene-Effing 0 25 82 / 9 99 68

Waltraud Kortjan 0 25 82 / 89 91

Lippetal

Ilona Degen 0 25 27 / 87 03

Elisabeth Klünder 0 29 23 / 72 50

Oelde

Hans-Jürgen Fürstenau 0 25 22 / 6 04 34

Sendenhorst-Hoetmar

Ulrike Schumacher 0 25 26 / 9 36 68 13

Dorothea Seifert 0 25 85 / 76 26

Telgte

Andrea Hackenberg 0 25 04 / 7 77 87

Corinna Reinke 0 25 04 / 9 22 48 10

Wadersloh

Petra Weppel 0 25 23 / 12 49

Warendorf

Helmut Wende 0 25 81 / 78 38 19

Angelika Klager 0 25 81 / 10 08

„Du bist wichtig, weil du eben du bist. (...)“

Seit dem 01. Januar 2020 ist es amtlich: Der „Hospizverein Stadt Warendorf e.V.“ ist mit der „Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.“ verschmolzen. Ein Prozess, der 2019 von den beiden Vorsitzenden Frau Ursula Pinnekamp und Frau Elke Sohst in verantwortlicher und vorausschauender Weise vorbereitet wurde und dem am Ende nach vielen Gesprächen und Klärungen die Entscheidungsorgane beider Vereine einstimmig zugestimmt haben, was für die Güte des Ergebnisses spricht. Doch der Entschluss fortan zusammen zu gehen und der formaljuristische Vorgang der Verschmelzung sind und waren nur die Rahmenbedingungen für die konkrete und alltagspraktische Zusammenarbeit.

Denn das Ziel, und daran haben Frau Pinnekamp und Frau Sohst keinen Zweifel aufkommen lassen, ist die Fortführung der Begleitung sterbender Menschen in Warendorf, Beelen und Sassenberg. So haben sich ehrenamtlich engagierte Kolleg*innen des Hospizvereins e.V. darauf eingelassen, ein Fortbildungsangebot anzunehmen, welches von den Koordinator*innen der Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V. 2019 konzipiert und durchgeführt wurde.

Es ist nicht zu leugnen, dass es für „beide Seiten“ aufregende Begegnungen waren. Wie sind wohl die Koordinator*innen des Kreisvereins und wie werden sich die „Warendorfer“ ehrenamtlichen Kolleg*innen auf das Bildungsangebot einlassen. Denn natürlich ist dieser Schritt der Verschmelzung, der notwendig und auch vernünftig ist, auch ein schwerer Schritt, denn am Ende geht ein Verein in einen anderen über. Also darf an dieser Stelle ruhig erwähnt werden, dass es auf „beiden Seiten“ auch Gefühle der Besorgnis, der Ungewissheit und Unsicherheit gab.

Um es vorweg zu nehmen: Die sechs Abende, an denen wir uns mit verschiedenen hospizlichen Themen beschäftigt haben, waren anregend, bereichernd und haben es leicht gemacht, uns kennenzulernen.

Das Programm der Fortbildungsreihe:

- 1) Was begeistert uns an der Hospizidee?
- 2) Wie sehen wir den Menschen?
- 3) Wo beginnt und endet die (Selbst-) Verantwortung eines Menschen?
- 4) Ist Trauer ein Problem oder Teil der Lösung?
- 5) Was heißt es eigentlich, einen sterbenden Menschen zu begleiten?
- 6) Was unterscheidet Lebensqualität von der Erfüllung letzter Wünsche?

Die Themen als Fragen zu formulieren sollte deutlich machen, dass es nicht darum gehen kann, dass eine von „beiden Seiten“ die andere belehren will, sondern dass es nur darum gehen kann, gemeinsam Antworten auf diese Fragen zu finden.

Im Verlauf der Fortbildungswochen sind wir alle gemeinsam zu dem Schluss gekommen, dass wir uns zum einen auf die gemeinsame Weiterarbeit freuen, und dass unsere „neuen“ ehrenamtlichen Kolleg*innen eine wirkliche Bereicherung für die Hospizbewegung sind, ganz gleich wie der e.V. am Ende heißt. Und so stimmt auch für uns „Hospizbewegte“ der Satz von Cicely Saunders:

„Du bist wichtig, weil du eben du bist. (...)“

Auflösung der Hospiz St. Michael gGmbH

Als die Hospizbewegung im Kreis Warendorf 1993 gegründet wurde, war es auch ein großes Ziel, möglichst bald ein stationäres Hospiz zu eröffnen. Doch die Menschen waren noch nicht bereit, sich den Themen Sterben, Tod und Trauer zu nähern. Es war also eine intensive Öffentlichkeits- und Informationsarbeit erforderlich.

Als 1998 die Idee aufkam in den Räumlichkeiten im Nonnengarten ein stationäres Hospiz zu eröffnen, war der damalige Vorstand sehr mutig. Er packte das Projekt an und die Mitgliederversammlung stimmte dem Vorhaben zu. Zu dieser Zeit war aber weder die Finanzierung für den Umbau, noch die der laufenden Kosten geklärt.

Im Rahmen eines Modellprojektes beim damaligen Bundesgesundheitsministerium konnten Fördergelder für den Umbau und ein Zuschuss zu den Personalkosten für die ersten drei Jahre nach Inbetriebnahme beantragt werden. Von der Antragstellung im Jahr 1998 bis zur Bewilligung vergingen jedoch gut zwei Jahre. In dieser Zeit hat der Verein geplant, weitere Fördermöglichkeiten erschlossen und das Vorhaben der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Hälfte der Umbau- und Einrichtungskosten wurden vom Bundesgesundheitsministerium gefördert, der Rest konnte durch andere Fördertöpfe und die große Spendenbereitschaft der Bürger*innen des Kreises Warendorf aufgebracht werden. Doch die laufende Finanzierung war noch nicht gesichert. Es gab gerade die erste Rahmenvereinbarung mit den Kranken- und Pflegekassen zur Regelfinanzierung stationärer Hospize, die aber gerade mal ca. 50 % der laufenden Kosten abdeckte. Der Rest musste über Spenden und Eigenanteil erbracht werden. Der Vorstand war sich nicht sicher, ob das Angebot des stationären Hospizes, welches seit September 2001 mit sechs Plätzen bestand, dauerhaft angenommen werden würde. Unbeantwortbare Fragen, z.B. ob der Verein auf Dauer die Trägerschaft alleine sichern konnte, führten nach Rücksprachen mit Juristen und Steuerberatern zu der Entscheidung für den Betrieb des stationären Hospizes eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) zu gründen. Die Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V. war alleiniger Gesellschafter der gGmbH. Dies war damals eine gute und richtige Entscheidung.

Das stationäre Hospiz wurde gut angenommen. Da es sichtbar und somit begreifbar ist stand es eher im Blickfeld der Bevölkerung, als die ambulante Hospizarbeit. Die ambulante Begleitung, die Enttabuisierung von Sterben, Tod und Trauer und ein offener Umgang mit diesen Themen waren und sind aber Ziele hospizlichen Handelns.

Diese Erkenntnis und die Verbesserung der Regelfinanzierung für stationäre Hospize, aktuell müssen ca. 10 % der Kosten über Spenden und Eigenanteil erbracht werden, und die kontinuierliche, auch finanzielle Unterstützung durch die Bürger*innen des Kreises Warendorf haben zu neuen Überlegungen geführt. Durch die enge Verzahnung von Hospizbewegung und stationärem Hospiz, personell, wirtschaftlich, spenden- und verwaltungstechnisch, ist eine saubere Abgrenzung auf Dauer nur schwer möglich. Nach Beratungen mit Steuerberatern und Juristen ist, nach Beschlüssen durch die Mitgliederversammlung und den

Vorstand, die Hospiz St. Michael gGmbH zum 01. Januar 2020 in die Liquidation gegangen. Der Geschäftsbetrieb für das stationäre Hospiz wird nun direkt durch die Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V. fortgeführt.



Die Abwicklung der Liquidation werde ich als Liquidator noch übernehmen. Auf Grund meiner angeschlagenen Gesundheit werde ich aber als Geschäftsführer der Hospizbewegung im Kreis Warendorf am 20. März 2020 verabschiedet.

Erich Lange

Ausblick 2020

Eine Bewegung in Bewegung

Unsere Hospizbewegung hat sich seit ihrer Gründung immer wieder neuen Herausforderungen gestellt, um sich zu positionieren, sich zukunftsfähig aufzustellen und sich vor allem für ihre ureigenste Aufgabe einer gelingenden Hospizarbeit im Kreis Warendorf engagieren zu können. Der Ausblick zeigt uns, dass es auch im laufenden Jahr nicht anders sein wird. Neben den in diesen Sichtweisen beschriebenen Themen wird es weitere Veränderungen und damit neue Herausforderungen geben.

Im Februar beginnt Frau Hedwig Gerner ihre Tätigkeit als neue Koordinatorin. Christa Heckenkemper, langjährige Koordinatorin in unserer Hospizbewegung, geht Ende März in den Ruhestand, wird uns aber geringfügig im Bildungsbereich weiter mit ihrer Profession unterstützen. Der Monat März steht auch für die Verabschiedung von Erich Lange und für die Mitgliederversammlung, auf der Vorstandswahlen stattfinden werden. Nach 10 Jahren spannender Vorstandsarbeit werde ich das Amt der Vorsitzenden zur Verfügung stellen, so wie ich das vor vier Jahren schon angekündigt habe. Unser bisheriger stellvertretende Vorsitzende Hans-Jürgen Fürstenau wird für den Vorsitz kandidieren. Und auch für die anderen zur Wahl stehenden Vorstandsposten gibt es Kandidaten*innen. Es ist vorgesehen, dass Johannes Horstmann als „Assistent des Vorstands“ und Leiter des Hospizentrums den Vorstand in seinen geschäftsführenden Aufgaben unterstützt, so wie er das in den letzten Monaten schon getan hat.

Allein diese Veränderungen machen deutlich, dass vieles neu strukturiert und neben dem „Alltagsgeschäft“ bewerkstelligt werden muss. In der Hospizarbeit lernen wir mit unseren Kräften zu haushalten, den neuen Dingen zum Gelingen genug Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken. Deshalb werden wir die Aufgaben, die noch etwas Zeitpuffer haben, erst in der zweiten Jahreshälfte wieder aufgreifen. Dazu gehört auch die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für das Hospizzentrum mit dem stationären Hospiz. Wir danken allen, die sich schon jetzt Gedanken zu diesem Thema machen.

Es wird mit Schwung weitergehen. Solange es Menschen gibt, die sich mit ihrem Engagement für unsere Idee von bürgerschaftlicher Hospizarbeit einsetzen, werden die jeweiligen Herausforderungen gemeistert werden können.

Elke Sohst

E B
N I
G L
A D
V
Z O B
H O L U R E G V G U
S I C H T W E I S E N
P E A A R E S E O M G
I B R U Ä G E L R E
Z E E S G U L F G N
E E N G L A E T
G S L
S C H A F T



HOSPIZBEWEGUNG
IM KREIS WARENDORF e.V.



Febr. – April 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Hospizbewegung!

Ein neues Jahr nimmt seinen Lauf. Was wird es mit sich bringen? So fragen wir uns nicht nur privat in jedem Januar wieder.

In unserer Hospizbewegung können wir darauf schon ein paar Antworten geben:

- Seit dem 01.01.2020 gibt es eine Hospizgruppe Warendorf und wir freuen uns auf die gemeinsame Hospizarbeit mit den Kolleg*innen aus Warendorf.
- Die Überführung der St. Michael gGmbH in den Geschäftsbetrieb des Vereins wird vorangebracht.
- Anstehende Vorstandswahlen werden Veränderungen mit sich bringen.

Neben diesen spannenden Umbrüchen werden Sie wieder in bewährter Weise von den Sichtweisen begleitet mit dem Programm, das die Hospizgruppen in den jeweiligen Orten vorbereitet haben, sowie den Bildungsangeboten im Hospizzentrum.

Aber lesen Sie selbst. Wir freuen uns mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns darauf!


Elke Sohst
Vorsitzende


Hans-Jürgen Fürstenau
stellv. Vorsitzender